



Iris Noerpel-Schneider

Kuh sucht Gentlemen

Eine Liebeserklärung
an die Schöpfung

Text & Fotos
Iris Noerpel-Schneider
ARTenReich

**Visionen für eine Zukunft
der Wertschätzung -**

**von der LAND-WIRTSCHAFT
zur LAND-WERTSCHAFT**

BUCH-NEUERSCHEINUNG

Wir als Verbraucher können durch den Wandel zum **Fairbraucher** dazu beitragen, daß die Landwirtschaft wieder in eine **Land-Wert-Schaft** findet.

Wenn wir gemeinsam mit den Bauern den Wert und die Wichtigkeit der Natur begreifen und verinnerlichen, wieder auf Böden wachsen lassen, was wir essen und nicht in irgendwelchen mit Substraten getränkten Gefäßen, dann machen wir einen großen Schritt für uns alle: dann jubeln die Wasser, Böden, Pflanzen und Tiere gleichermaßen. Wenn wir anerkennen, dass Tiere die gleichen Rechte auf Würde haben wie wir und genauso tief empfinden, dann schaffen wir eine Zukunft der Wertschätzung.

Vielleicht fragen Sie sich, wer schreibt so: **Ich habe seit ich hier auf der Erde bin die Natur stets als Verbündete erlebt. Pflanzen und Tiere fühle ich wie Geschwister, sie sind mir gleich wichtig wie Menschen und ihr Wohl liegt mir ebenso am Herzen, wie das Wohlergehen für die Menschen.** So war auch Franziskus immer eine Persönlichkeit, mit der ich mich tief verbunden fühle. Er trägt das in sich, was Erde für mich ebenfalls ist: das Werk eines Schöpfers. Das so groß ist, dass ich als Mensch es nur ansatzweise erkennen kann. Natur ist nicht beliebig! Während die industrielle Landwirtschaft dazu neigt, die Natur als ein Baukastenset zu sehen, das sie beliebig variieren kann. Das ist etwas was ich kaum mit anschauen kann, weil ich spüre, wie die Böden, Pflanzen und Tiere darunter ächzen.

Lange Krankheit, für die ich Heilung in der Natur fand und finde, hat meine von Anfang an bestehende Liebe für die Natur bestärkt. Wissen ist für mich auch kostbare Essenz. Doch mehr das intuitive Wissen, als das, welches durch Statistiken lebt. Naturvölker haben ein enormes Wissen: Das sich ihnen aus der Verbundenheit erschließt. Sie sehen sich nicht als die Herrscher über die Natur. Sondern als Beschenkte der Natur. **Das natürliche Wissen naturnaher Menschen bildet unsere Zukunft.**

In Dankbarkeit um Mutter Natur und Menschen, bei denen ich in die Schule der Natur gehen durfte und darf, wünsche ich uns allen diese bewusste Wiederkehr der Verbundenheit mit der Schöpfung.

Ihre Iris Noerpel-Schneider

Weitere Gedanken, Inhaltsseiten und die Bestellmöglichkeit des Buches sowie Händlern die es führen, finden Sie unter: **www.artenreich.diamonds**

Die Würde der Schöpfung ist unantastbar

Wir sind in weiten Teilen darüber einig, daß die Würde des Menschen unantastbar ist. Viele Institutionen und Einzelpersonen machen sich stark, diesen Leben schätzenden Gedanken zu praktizieren. Allen Widrigkeiten entgegen.

Doch schon am Mensch vergeht sich der Mensch unzählige Male am Tag. Gewalt und Mißbrauch gibt es, seit es den Menschen gibt, ebenso wie das Hoffen auf Respekt und Frieden. Wir sind noch lange kein Stern der Liebe – und doch finde ich den Glauben daran wichtig.

Wenn es unter uns Menschen schon im Argen liegt, wundert es nicht, daß wir auch mit Pflanzen und Tieren nicht das leben, was viele so ersehnen: Ein respekt- und liebevolles Miteinander.

Für Menschenrechte setzen sich schon viele ein, zum Glück. Auch nach der Natur, den Tieren und den Pflanzen, schauen schon viele. Gott sei Dank. Doch haben die Tiere und Pflan-

zen bisher nicht die Rechte, wie wir sie schon dem Menschen zumindest auf dem Papier zusprechen: Tier- und Pflanzenanwälte, die deren Rechte und Belange schützen und verteidigen, sind Seltenheit. Obwohl auch sie das Recht haben, die ihrem Wesen gemäße Natur zu leben.

Wir regen uns auf über unhaltbare Zustände, z.B. über die Arbeitsverhältnisse in Indien, China ... zu Recht. Zugleich haben wir eine Rechtsprechung im eigenen Land, die die größtenteils vollkommen entartete Haltung von Tieren bewilligt.

Menschen, die Tiere ihrer Art gerecht leben lassen, gibt es. Doch hat der Großteil der Tiere ein schweres Los zu erdulden. Das Recht auf ein gutes Leben sollte für jede Kreatur das Natürlichste sein. Wenn jemand mit uns so umgehen würde, wie wir mit den Tieren und Pflanzen, würde eine Welle der Empörung durch das Land gehen.

Wider
die Natur der Kühe



Ein spielerisches Kräfteressen –
leider nicht mal dran zu denken.

Wieder
die Natur der Kühe



Schöpfung ist keine mathematische Gleichung

Auch wenn sie nach den genialsten Geometrien aufgebaut ist: Die Natur ist keine mathematische Gleichung. So kann es passieren, wenn ich eins »abziehe«, daß gleich eine Hundertschaft mit subtrahiert ist.

Ein Beispiel: Viele empfinden Ameisen oder Fliegen als lästige Zeitgenossen und kaufen einen Köder, ein Spray ... um sie aus ihrem Lebensraum loszuwerden. Die paar Fliegen ... davon gibt es doch eh mehr als genug.

Sie tun es in der Annahme, daß es egal ist, ob ich in einem vorhandenen System etwas hinzufüge, oder wegnehme.

Wenn wir da das alte Sprichwort anwenden »Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem andern zu«, finden wir uns vor der Frage, wie es sein kann, daß wir es selbstverständlich finden, überall sein zu dürfen, alles tun zu dürfen – aber genau dieses Recht anderen absprechen.

Wir bedienen uns im Garten der Natur. Wenn eine Schnecke das frisst, was sie zum Leben braucht, empören wir uns und viele vernichten sie.

Nach meinem Empfinden hat alles das gleiche Recht zu sein.

So, wie es uns schmerzt, wenn wir Herzlosigkeit erfahren, schmerzt dies alle Kreaturen. Sowenig wie wir qualvoll sterben möchten, möchte das eine Schnecke.

Jedes Wesen, egal ob Fliege, Laus, Schnecke, Ameise ... ist Glied einer Nahrungs- und Nutzenkette. Fällt es weg, wirkt sich dies für viele weitere Wesen aus, bekommt die Nutzenkette Schwachstellen oder reißt gar.

So gibt es nichts, was nicht in Verknüpfung mit dem Ganzen zu sehen wäre.

Daher hat jedes Teil zum einen eine Bedeutung und in Folge darf ich auch an keinem Teil etwas ändern, weil ich damit immer das ganze Gefüge durcheinander bringe.



Das Innen stärken

Es gibt ein Instrument, das vor dem Blendwerk bewahren kann, das ein hoher Anteil der Nahrungsmittelindustrie in der Werbung einsetzt: Das Herz.

Im Herzen ist die Energie erfahrbar, in der jemand an uns herantritt.

Daher ist die Herzensbildung und Herzensstärkung eine der zentralen Inhalte der Zukunft.

Diesen Herzen kann die innere Standhaftigkeit entwachsen, die es braucht, sich verlogenen Kampagnen zu widersetzen. Dann kann geistig wie genmanipulierte Saat keinen Nährboden mehr finden.

Für solch innere Gewissheit braucht es weder Statistiken noch Zahlen. Einzig einen gesunden Menschenverstand: Und der wohnt nicht im Kopf, sondern im Herzen!

Hardcoverbuch
im Format
27 cm x 23 cm
156 Seiten
mit zahlreichen,
packenden Abbildungen
Sprache: Deutsch

*Die Größe und den
moralischen Fortschritt
einer Nation kann man
daran messen, wie sie
die Tiere behandelt.*

Mahatma Gandhi

Wer weiß,

- daß das Horn ein wichtiges »Handwerkszeug« der Kuh ist?
- daß es einen Zusammenhang zwischen Horn und Milch gibt?
- daß kaum noch eine Kuh ihr Kalb aus der Zusammenkunft mit einem Stier empfängt?
- daß kaum noch eine Kuh ihr Kalb nach der Geburt sieht oder spürt?
- daß die meisten Kühe ein Leben ohne Weide leben?

Sind wir also fortschrittlich?

Wir dürfen davon ausgehen, daß im kleinsten Detail eine tiefe Bewandnis liegt! Selbst das Wegnehmen – scheinbar – kleinster Einheiten bringt das große Ganze durcheinander! Die Eingriffe in die natürlichen Systeme gehören daher zu dem, was Menschen mit größter Obhut bedenken und erspüren sollten.

Sichtweisen auf diese und andere Fragen und Mißstände beleuchtet das Buch und weist Wege auf, für einen respektvollen Umgang mit dem Wunder Leben.



Text und Fotos

Iris Noerpel-Schneider • ARTenReich

Autorin • Künstlerin • Dipl. Textildesignerin

Kontakt & Onlineshop

www.artenreich.diamonds

info@artenreich.diamonds

Schnitzlergasse 10

82487 Oberammergau

